Name: Klasse: Datum:

Bedürfnispyramide nach Maslow

Die Bedürfnispyramide ist ein Modell, das auf den amerikanischen Psychologen Abraham Maslow (1908 – 1970) zurückgeht. Es stellt die Bedürfnisse des Menschen als Rangordnung dar. Maslows Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass manche Bedürfnisse Vorrang vor anderen haben. Daraus entwickelt er fünf Ebenen von Bedürfnissen. Seiner Vorstellung nach rücken die Bedürfnisse der nächsten Ebene erst dann ins Zentrum des Interesses der Menschen, wenn die Bedürfnisse der Ebene davor weitgehend erfüllt sind. Maslow unterscheidet

- **1. Ebene: Grundbedürfnisse**

Dies sind körperliche Bedürfnisse: Luft, Wasser, Nahrung, Schlaf, Unterkunft, Fortpflanzung.

- **2. Ebene: Sicherheitsbedürfnisse**

Körperliche und seelische Sicherheit, Lebensunterhalt, Wohnung, Gesundheit, Freiheit von Angst. – Die Sicherheitsbedürfnisse bringen die Menschen auch dazu, nach Erklärungen für die Phänomene ihrer Umwelt zu suchen. In dieser Suche nach Gewissheit liegt eine Quelle von Religionen und anderen Weltbildern und auch, wie man heute sagen würde, von Verschwörungsmythen.

- **3. Ebene: Soziale Bedürfnisse**

Hier geht es um die Beziehungen zu anderen Menschen: Familie, Partnerschaft, Gemeinschaft, Liebe, und um die Sicherung des eigenen Platzes in der Gesellschaft.

- **4. Ebene: Soziale Wertschätzung**

Dazu gehören Anerkennung durch andere, Ansehen, aber auch privater und beruflicher Erfolg, Stärke und Unabhängigkeit.

- **5. Ebene: Selbstverwirklichung**

Hier will der Mensch seine Individualität entfalten und sich in seinen Fähigkeiten und Interessen weiterentwickeln.

Solange ein Bedürfnis unbefriedigt ist, bestimmt es unser Handeln, aber dann nicht mehr. Daraus ergibt sich für Maslow die Unterscheidung zwischen Defizitbedürfnissen und unstillbaren Bedürfnissen. **Defizitbedürfnisse** beseitigen einen Mangel: Wer hungrig ist, will etwas essen. Wenn er satt ist, ist das Bedürfnis befriedigt; sein Interesse richtet sich auf andere Ziele. Anders bei **unstillbaren Bedürfnissen**: Sie haben kein Maß, sondern entwickeln sich immer weiter. Allerdings sind auch die Defizitbedürfnisse nicht auf Dauer gestillt, sondern müssen immer wieder neu gestillt werden. Wer satt ist, ist nicht auf Dauer satt. – Ob die 4. Ebene, die soziale Wertschätzung, ein Defizitbedürfnis oder ein unstillbares Bedürfnis ist, ist umstritten. Maslow selbst rechnet sie zu den Defizitbedürfnissen.

Die Darstellung dieser fünf Ebenen als Pyramide stammt nicht von Maslow selbst. Sie legt auch das Missverständnis nahe, dass die Bedürfnisse der unteren Ebenen komplett gestillt sein müssen, um zur nächsten Ebene zu gelangen. Vor allem in den Industriegesellschaften des Westens stellt das Verhalten der Menschen aber eine Kombination aus Bedürfnissen verschiedener Ebenen dar: Man will nicht einfach satt werden, sondern gepflegt essen. Man verzichtet für die Verwirklichung der eigenen Individualität auf anderes, zum Beispiel für den künstlerischen Erfolg auf finanzielle Sicherheit.

Maslows Bedürfnispyramide spielt heute nicht so sehr in der Psychologie eine Rolle, sondern in den Wirtschaftswissenschaften, zum Beispiel als Modell, um Kunden anzusprechen oder Mitarbeiter zu motivieren.

Klett

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2021 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autor: Peter Nabholz